

Vorsitzender der Gemeindevertretung
Herrn Bodo Knopf
Gemeinde Kriftel
Frankfurter Straße 33 - 37
65830 Kriftel

ANTRAG

18. August 2018

Antrag Berücksichtigung des Klimawandels in der Bauplanung

Sehr geehrter Herr Knopf,

wir bitten die Gemeindevertretung wie folgt zu beschließen:

Der Gemeindevorstand wird gebeten, bei zukünftig aufzustellenden oder zu ändernden Bebauungsplänen der Gemeindevertretung Vorschläge zu machen, welche Vorgaben geeignet sind, um die Bebauung klimafreundlich zu gestalten, z. B. Dachbegrünungen (Ausnahme bei Installation von Photovoltaikanlagen), Vorgaben für Außenbereiche hinsichtlich Begrünung und Pflasterung (keine großflächige wasserundurchlässige Pflasterung).

Begründung:

Bedingt durch den Klimawandel wird es zukünftig immer mehr extreme Wetterereignisse geben. Das Fachzentrum Klimawandel vom Hessischen Landesamt für Naturschutz, Umwelt und Geologie macht mit einer Broschüre auf die Notwendigkeit aufmerksam, den Klimawandel im kommunalen Handeln zu berücksichtigen (<https://www.hlnug.de/fileadmin/dokumente/klima/klimprax/hitzeinderstadt-internetversion.pdf>). Es gibt vielfältige Maßnahmen, die bei der Bebauung klimafreundliche Wirkungen zeigen.

Die Vorzüge begrünter Dächer und Fassaden beispielsweise sind enorm. Hier einige Aspekte:

- LUFTHYGIENE kleinklimatisch und bei entsprechend umfangreicher Existenz natürlich auch darüber hinaus (Feinstaub- und Schadstoffbindung, Temperatur- und Feuchtigkeitsregulation, Wasserrückhaltung, CO₂-Bindung und Abgabe von Sauerstoff...),
- LEBENSRAUMANGEBOT sowohl auf den Dächern als auch als Fassadengrün für Insekten, Vögel, Kleinsäuger in Form von Nahrungsquelle, Nist- und Schlafplatzmöglichkeiten,

- BAUTEN-/MATERIALSCHUTZ schützt vor UV-Schäden, Erosion -Schlagregen, Schnee, Wind etc., mildert Temperaturschwankungen und verlängert somit die Lebensdauer von Dächern und Fassaden deutlich, grüne Hüllen bieten obendrein einen kleinen aber eben doch einen Beitrag zur Energieeffizienz des Gebäudes, da sie auch als Isolator fungieren (je stärker der Schichtenaufbau auf dem Dache, desto größer natürlich der Effekt),
- ein weiterer nicht zu verachtender Aspekt: Grün tut der Seele gut, steigert das Wohlbefinden, wirkt Aggressionen entgegen und stärkt die Identifikation und erhöht die Aufenthaltsqualität.

Als Beispiel für einen ungünstig gestalteten Außenbereich kann der Neubau in der Frankfurter Straße (neben dem Radgeschäft 4Riders) dienen. Hier ist der Außenbereich mit Steinfliesen dicht belegt und Grünpflanzen sucht man vergeblich. Bei Starkregen werden die Garagen vermutlich sehr schnell überflutet.



Wir bitten Sie daher, unseren Antrag zu unterstützen.

Mit freundlichem Gruß

Refina Vischo